



Leitlinien für Nachhaltigkeit der Katholischen KiTa St. Martin | Nittel

Unsere KiTa auf dem Weg zu
einer nachhaltigen Einrichtung





Katholische
KiTa gGmbH
Trier

Leitlinien für Nachhaltigkeit der Katholischen KiTa St. Martin | Nittel

Unsere KiTa auf dem Weg zu einer nachhaltigen Einrichtung

IMPRESSUM

Herausgeberin

Katholische KiTa St. Martin
Im Stolzenwingert 30
54453 Nittel

V.i.S.d.P

Alexa Puffay

Redaktion, Design & Layout

Lokale Agenda 21 Trier e.V.: Svenja Ellwart & Sonja Wittlinger

Für den Inhalt dieser Publikation sind allein die katholische KiTa St. Martin Nittel, die katholische KiTa gGmbH Trier und die Lokale Agenda Trier verantwortlich.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Trier, im September 2025

Unsere KiTa auf dem Weg zu einer nachhaltigen Einrichtung



Unsere KiTa hat den Auftrag, die Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, verantwortungsbewussten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten und zu fördern. Deshalb gehört **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** zu unserem Konzept. Dabei spielen die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) eine zentrale Rolle:



Produziert und übersetzt vom UNO-Informationsservice (UNIS) Wien.

Unser Ziel ist es, die Kinder stark zu machen im Umgang mit Themen rund um Nachhaltigkeit und ihnen praktische Möglichkeiten zu bieten, sich damit auseinanderzusetzen. So können sie **Fähigkeiten und Kompetenzen** entwickeln, die ihnen helfen, mit den Herausforderungen der heutigen Zeit umzugehen und aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen.

Im Alltag unserer KiTa möchten wir den Kindern Zugänge zu Themen wie **Nachhaltigkeit und Klimaschutz** eröffnen – sowohl durch unsere Bildungsarbeit als auch im Betrieb der Einrichtung selbst.

Unsere KiTa auf dem Weg zu einer nachhaltigen Einrichtung



Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen den Rahmen für diese Arbeit und begleiten die Kindern dabei, Zusammenhänge zu verstehen und unterschiedliche Perspektiven zu entdecken. Dabei können Fragen wie diese eine Rolle spielen: Wer produziert unsere Lebensmittel und was können wir selbst anbauen? Wie werden Lebensmittel verpackt und wie kommen sie zu uns? Was brauchen Pflanzen zum Wachsen und was benötigen Tiere für ein gutes Leben?

Auch der **Betrieb der KiTa** wird unter die Lupe genommen:
Woher kommen die Zutaten für unser Frühstück und Mittagessen?
Wie nachhaltig ist die Energie- und Wärmeversorgung?
Woher stammen die Materialien für Bürobedarf und Spielzeug?
Und was kann die KiTa noch für das Umfeld tun?

Idealerweise ergänzen sich die pädagogische Arbeit und die Organisation der KiTa so, dass gemeinsam eine nachhaltige Entwicklung gefördert wird.

Wir möchten die KiTa zu einem **Lernort für Nachhaltigkeit und Klimaschutz** machen, unsere **Türen für die Gemeinschaft öffnen** und auch in das **Umfeld hineinwirken**. Familien sollen aktiv in die Bildungsarbeit einbezogen werden, und wir wollen vielfältige **Kooperationen** mit anderen Akteur:innen aus unserer Umgebung aufbauen.

Um für all dies den Weg zu ebnen, wurden die vorliegenden Leitlinien formuliert. Diese dienen uns künftig als **Orientierung auf dem Weg Richtung Nachhaltigkeit**.

Unsere KiTa auf dem Weg zu einer nachhaltigen Einrichtung



INHALT

1 Haus & Garten	6
1.1 Gebäude	6
1.2 Außengelände	7
1.3 Energie	8
1.4 Wasser	9
1.5 Abfall, Recycling & Upcycling	9
2 Beschaffung & Konsum	10
2.1 allgemeine Grundsätze	10
2.2 Ernährung	12
2.3 Büro	14
2.4 Haushaltsartikel	15
2.5 Spielzeug & Bastelmaterial	16
2.6 Farben, Böden & Mobiliar	18
3 Bildung für nachhaltige Entwicklung	19
3.1 Grundsätzliche Übereinkunft	19
3.2 BNE in der Bildungsarbeit	19
3.3 Aktivitäten & Projekte	20
4 Mobilität	22
5 Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit & Zusammenarbeit	23
5.1 Externe Kommunikation & Zusammenarbeit	23
5.2 Interne Kommunikation & Zusammenarbeit	26
5.3 Nachhaltige Feste in der KiTa	28
6 CO2-Rechner	28

1 HAUS & GARTEN



Die KiTa bietet Erfahrungsräume und Lernanlässe für zukunftsorientiertes Denken und Handeln. Bei der Ausstattung verfolgen wir den Grundsatz, Dinge so lange zu erhalten, wie sie ihre Funktion erfüllen. Im Bedarfsfall werden Dinge repariert – so weit möglich und wirtschaftlich darstellbar.

1.1 GEBÄUDE

- Wir weisen bei Baumaßnahmen auf eine energetische Bauweise hin sowie auf Baustoffe und Materialien, die im Hinblick auf ihre Ökobilanz, ihre Recyclebarkeit und ihre Wiederverwendbarkeit ausgewählt wurden.
- Wir nutzen energie- und wassersparende Elektrogeräte.
- Wir haben teils Verschattungsmöglichkeiten für die Innenräume.
- Wir überprüfen die Dichtungen an Fenstern und Außentüren sowie die fachgerechte Isolierung der Heizungsrohre.
- Wir warten die Heizungsanlage regelmäßig.
- Wir überprüfen den Einsatz von regenerativen Energiequellen und eigener Energiespeicherung.
- Künftig gestalten wir die Räume und das Außengelände gemeinsam mit den Kindern so, dass sie vielfältige Erfahrungen und Bildungsanlässe zu Nachhaltigkeitsthemen eröffnen.

1 HAUS & GARTEN



1.2 AUSSENGELÄNDE

- Wir achten bei der Gestaltung auf Prinzipien eines naturnahen Außengeländes.
- Wir verwenden und verbauen naturnahe Materialien und ökologische verträgliche, regionale oder bereits vorhandene Baustoffe. Wir haben z. B. unsere Sandkiste selbst gebaut.
- Wir erhalten einen alten Baumbestand und berücksichtigen bei der weiteren Bepflanzung die Artenvielfalt.
- Wir nutzen idealerweise heimische Wildpflanzen.
- Unser Außengelände hat unterschiedliche Höhen, Bodenbeschaffenheit und verschiedene Materialien wie Sand, Wiese, Hackschnitzel und vieles mehr.
- Wir bieten Naturmaterialien wie Stöcke und Steine zum Spielen an.
- Wir versiegeln möglichst keine Flächen.
- Wir versuchen Tieren Rückzugsorte auf dem Gelände zu geben und pflegen einen achtsamen Umgang mit den Tieren.
- Wir bauen Lebensmittel für die Küche auf unserem Acker selber an. Dabei werden wir vom Bildungsprogramm AckerRacker begleitet.
- Wir nutzen torffreie Erde und haben einen Gießplan für die Ferien.
- Wir verzichten auf chemische Düngemittel und Pflanzenschutzmittel und fördern Nützlinge.
- Wir wollen einen Kompost beim Acker anlegen.

1 HAUS & GARTEN



1.2 AUSSENGELÄNDE

- Wir tauschen Samen, Pflanzen und Obst und Gemüse aus dem Garten.
- Wir achten auf eine umweltverträgliche Schneeräumung im Winter.

1.3 ENERGIE

- Wir kochen mit Deckel und nutzen die Nachwärme der Herdplatten und des Backofens.
- Wir reduzieren den Energieverbrauch durch Bewegungsmelder und ein auf die Nutzung abgestimmtes Beleuchtungskonzept.
- Wir schalten das Licht beim Verlassen des Raums aus.
- Wir nutzen LED-Leuchtmittel.
- Wir nutzen Elektrogeräte mit der höchsten Energieeffizienzklasse und Energiesparprogramme.
- Wir nutzen die Geräte optimal aus.
- Wir überprüfen, ob die Heizungsanlage auf dem aktuellen Stand der Technik ist und stimmen die Raumtemperatur auf die Nutzung des Raumes ab.
- Während der Heizperiode bevorzugen wir kurzes Stoßlüften.
- Wir senken die Raumtemperatur nachts automatisch ab und entlüften die Heizkörper regelmäßig.

1 HAUS & GARTEN



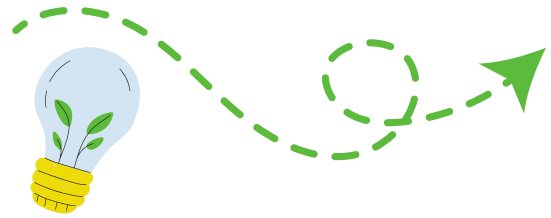
1.4 WASSER

- Wir haben Spül-Stop-Tasten und zwei Betätigungstasten an den Toiletten.
- Wir haben einen geringen Wasserdruck.
- Wir nutzen das Wassersparprogramm bei Elektrogeräten und optimieren den Wasserverbrauch beim Geschirrspülen.
- Wir wollen Regenwasser zum Gießen verwenden.
- Wir verlagern Wasserspiele, um Wasserverschwendung in den Waschräumen zu minimieren.

1.5 ABFALL, RECYCLING & UPCYCLING

- Wir verschicken Elternbriefe über die App und sparen so Papier.
- Wir haben gekennzeichnete Behälter für den Abfall gemeinsam mit den Kindern erarbeitet (Müllreduzierung).
- Wir haben eine Repair-Werkstatt eingerichtet und bieten regelmäßig Upcycling-Projekte für die Kinder an.
- Wir wollen Tauschformate wie eine Pinnwand und Kleidermärkte. Wir möchten auch ein Tauschregal zum dauerhaften Tausch von Büchern etablieren.

2 BESCHAFFUNG & KONSUM



2.1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Wir möchten vor Neuanschaffungen prüfen, was wirklich benötigt wird, um unsere Einkaufslisten auf das Wesentliche zu reduzieren. So vermeiden wir unnötige Verpackungen und reduzieren Müll. Bei defekten Gegenständen überlegen wir, ob eine Reparatur oder ein Upcycling möglich ist (z.B. Repair-Café oder kaputt.de).

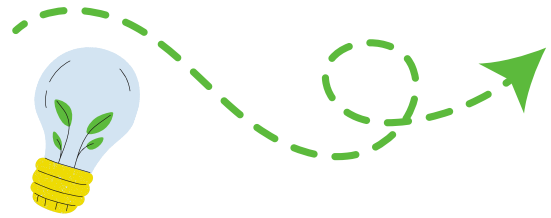
Für Beschaffung und Konsum lautet unser Motto:

Reflektieren – Reduzieren – Verwerten – Vermeiden

Auf folgende weiterführende Vereinbarungen haben wir uns gemeinsam verständigt:

- Wir bevorzugen Produkte, die ohne Tierversuche hergestellt wurden.
- Wir versuchen verpackungsarm einzukaufen.
- Beim Einkauf verwenden wir, sofern es möglich ist, Mehrwegbehältnisse wie Stoff und Gemüsebeutel sowie Vorratsdosen.
- Wir nutzen Lieferdienste zur wöchentlichen Belieferung.
- Wir achten, sofern möglich, auf folgende Kriterien: regional, saisonal, sozial, fair, qualitativ hochwertig.

2 BESCHAFFUNG & KONSUM



2.1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

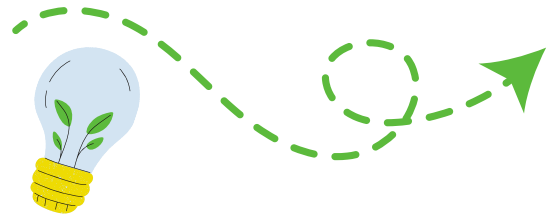
- Wir bevorzugen Produkte mit folgenden Umweltzeichen und Labels:



Vor dem Kauf informieren wir uns gegebenenfalls in Test-Zeitschriften oder nutzen Informationsquellen wie z.B.:

- https://www.ral-guetezeichen.de/wp-content/uploads/sites/2016/11/bc_der_kennzeichnung_einzelseiten_2021.pdf
- <https://www.siegelklarheit.de/faq#das-siegel-nach-dem-ich-suche-ist-nicht-auf-siegelklarheit-abgebildet-oder-nicht-bewertet-worden-warum-ist-das-so>

2 BESCHAFFUNG & KONSUM



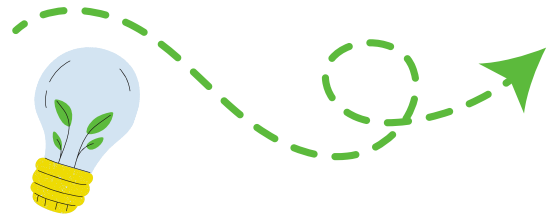
2.2 ERNÄHRUNG

Wie in jedem Konsum-Bereich berücksichtigen wir bei der Beschaffung unserer Nahrungsmittel und Getränke folgende Kriterien: ökologisch und sozial.

Zudem orientieren wir uns an den Qualitätsstandards der DGE. Die nachfolgenden Leitlinien zu Ernährung greifen diese Vorgaben und Empfehlungen auf und konkretisieren diese. Außerdem enthalten sie weiterführende Vereinbarungen, die sich nach und nach gut in den KiTa-Alltag integrieren lassen:

- Beim Kauf von Lebensmitteln versuchen wir, folgende Kriterien zu berücksichtigen: **regional, saisonal, biologisch.**
- Bei der Auswahl der unterschiedlichen Lebensmittel achten wir auf Vielfalt.
- **Nicht-saisonale Lebensmittel** von anderen Kontinenten betragen nicht mehr als 15 % unseres gesamten Einkaufs.
- **Produkte aus dem Globalen Süden** – wie Kaffee oder Kakao – werden von uns aus fairem Handel bezogen: Auf Ebene der Kinder (z.B. Kakao) und auf Ebene der Erwachsenen (z.B. Kaffee) beginnen wir jeweils mit mindestens einem Produkt aus fairem Handel. Mit der Zeit versuchen wir hier die Anzahl zu steigern.
- **Obst und Gemüse:** nach Möglichkeit von Bio-Bauern aus der Region oder vom KiTa-Acker.

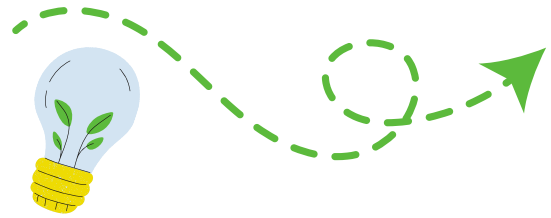
2 BESCHAFFUNG & KONSUM



2.2 ERNÄHRUNG

- Wir möchten Eier aus ökologischer Erzeugung, möglichst regional, und wenn möglich mit Hahnenaufzucht (gemeinsam für Henne u. Hahn) einkaufen.
- Wir bieten vegetarische Alternativen an und versuchen, den Fleischverzehr auf ca. 1 x pro Woche zu begrenzen.
- Bei Fleischprodukten achten wir auf Herkunft, Tiergesundheit und Schlachtung (z.B. regionale Mutterkuh-Haltung, Freilandhaltung).
- Für unsere Produkte und beim Kochen bevorzugen wir möglichst: zuckerreduziert oder zuckerfrei.
- Unser Lebensmittel-Lager wird nach dem Prozess „First In-First out“ organisiert: diejenigen Artikel, die zuerst eingelagert wurden, werden auch zuerst wieder entnommen.
- Wir streben eine Optimierung der Lebensmittelverwertung an (z.B. Gemüsereste als Suppe und Obstreste für Smoothies verwenden). Freitags ist meistens Suppentag.
- Zur Reduzierung von Überschüssen führen wir stets eine Mengenplanung durch.
- Wir geben kleinere Essensportionen aus: kleine Probierportionen und kleinere Teller/Portionen (besser mehrmals nachfüllen, um Abfall zu reduzieren).

2 BESCHAFFUNG & KONSUM



2.2 ERNÄHRUNG

- Wir haben ein Buffet. Die Kinder werden durch die pädagogischen Fachkräfte begleitet und nehmen sich das Essen selbst. Sobald sie mit dem Essen fertig sind, stehen die Kinder auf, da sie auf ihren Bauch hören (Sättigungsgefühl).
- Wir frieren Reste ein oder es gibt sie als Nachmittagssnack. So wird nichts weggeworfen.
- Wir meiden Produkte in kleineren Portionsverpackungen.
- Unsere Produkte werden bevorzugt in Nachfüllpackungen und Großbinden gekauft.
- Wasser wird im Wassersprudler aufbereitet. Wir stellen Tee frisch her, z. B. mit frischen Kräutern.

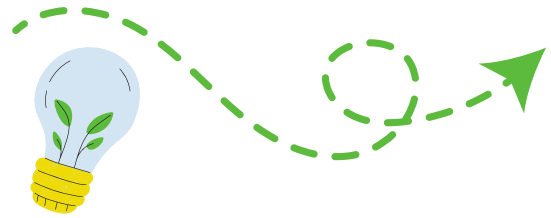
2.3 BÜRO

Auch die Beschaffung und der Konsum rund um die in der KiTa anfallenden Bürotätigkeiten bedarf eines genaueren Blickes.

Wir haben uns auf folgende Vereinbarungen geeinigt:

- Wir achten bei der Anschaffung von Bürobedarf auf ökologische und faire Bedingungen.
- Wir achten bei der Anschaffung von Büro-Geräten auf den Energieverbrauch.
- Wir verwenden bevorzugt Recycling-Papier und erhalten regelmäßig Papierspenden.

2 BESCHAFFUNG & KONSUM



2.3 BÜRO

- Wir wählen doppelseitigen Ausdruck bzw. schwarz-weiß, wenn es sinnvoll ist.
- Wir versenden Eltern-Briefe papierlos über die App.
- Anwesenheitslisten, Elternumfragen und die Rechnungen für die KiTa-Verpflegung erfolgen online.
- Die Freitagsinfo wird den Mitarbeiter:innen online zur Verfügung gestellt und nicht ausgedruckt.

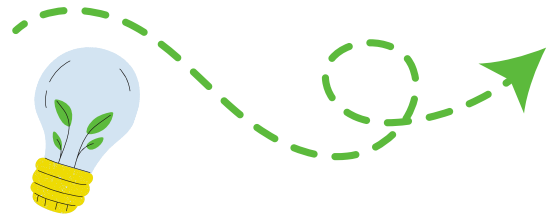
2.4 HAUSHALTSARTIKEL

Auch bei der Beschaffung der Haushaltsartikel für unsere KiTa möchten wir soziale und ökologische Kriterien bei der Produktauswahl berücksichtigen.

Konkret wollen wir besonders folgende Maßnahmen umsetzen:

- Einkauf von Recycling-Papier mit dem Blauen-Engel-Logo für Küche und Hygienebereich;
- Einkauf von Müllbeuteln aus recyceltem Kunststoff mit dem Blauen Engel-Logo oder kompostierbarem Material;
- Verzicht auf Einweggeschirr;
- Bei Reinigungs-, Putz-, Wasch- und Spülmittel: auf sparsame Verwendung achten (u.a. mit Hilfe von Dosierkappen), auf biologisch abbaubare Produkte umsteigen, so weit es möglich ist.

2 BESCHAFFUNG & KONSUM

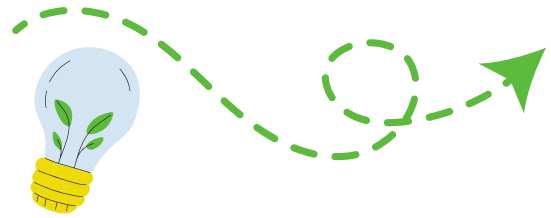


2.5 SPIELZEUG & BASTELMATERIAL

Ökologische und soziale Kriterien gelten auch für die Beschaffung von Spielzeug und Bastelmaterial. Wir haben uns Leitlinien zur Qualität dieser Produkte überlegt, die wir schrittweise umsetzen wollen.

- Wir wollen Materialien prüfen und Kunststoffe vermeiden;
- Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit sollen im Vordergrund stehen;
- Wenn möglich, versuchen wir die Arbeitsbedingungen in den Herstellungsländern im Blick zu haben;
- Nach Möglichkeit versuchen wir, kaputtes Spielzeug zu reparieren;
- Spielzeug kann eventuell mit anderen KiTas zeitweise oder für immer getauscht werden;
- Ausrangiertes Spielzeug, das noch brauchbar ist, kann eventuell von Familien übernommen werden.

2 BESCHAFFUNG & KONSUM

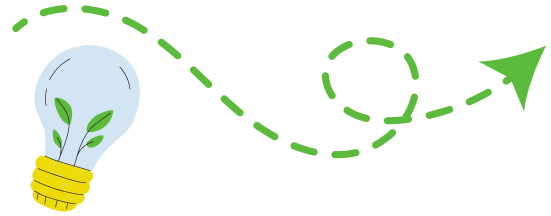


2.5 SPIELZEUG & BASTELMATERIAL

Beim Malen achten wir auf den Papierverbrauch, indem wir:

- den KiTa-Kindern ein eigenes Malbuch aus Papierbögen anbieten (so kann zum Teil verhindert werden, dass für einen Strich ein großes Blatt Papier verschwendet wird);
- Papier auch doppelseitig bemalen lassen oder ausgesondertes Papier aus dem eigenen Büro verwenden und/oder aus Bürobetrieben der Eltern mitbringen lassen;
- Vor dem Neukauf von Bastelmaterial prüfen wir, ob vorhandenes Material umfunktioniert werden kann (z.B. gesammelte Verpackungen);
- Wir überlegen, welche Naturmaterialien einen Neukauf von Bastelmaterial überflüssig machen könnten.

2 BESCHAFFUNG & KONSUM



2.6 FARBEN, BÖDEN & MOBILIAR

Ökologische und soziale Kriterien sind ebenfalls bei der Beschaffung von Farben, Böden und Mobiliar zu beachten.

Wir haben uns auf folgende konkrete Qualitätsmerkmale und umsetzbare Leitlinien verständigt

- Wir arbeiten unsere Möbel auf, um sie weiter zu nutzen;
- Wir bevorzugen Second-Hand vor Neukauf;
- Wir achten bei Naturmaterialien und -baustoffen auf eine möglichst regionale Produktion;
- Grundsätzlich werden langlebige und recyclingfreundliche Möbel aus Holz bevorzugt;
- Die Oberflächenbehandlung von Möbeln und Böden soll möglichst offenporig und auf Basis natürlicher Materialien (ölen statt lackieren) sein;
- Wir versuchen ökologisch unbedenkliche Produkte zu nutzen.

3 BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



3.1 GRUNDSÄTZLICHE ÜBEREINKUNFT

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – als zentrales Element in unserer Bildungsarbeit verankert, dient als „Wegweiser“, wie wir die uns anvertrauten Kinder zu selbstständigem, zukunftsfähigem Handeln und Denken befähigen können.

Unsere Aufgabe ist es, in vielerlei Hinsicht eine Vorbildfunktion (wie z.B. in Bezug auf **Materialverbrauch und Ressourcenschonung**) zu übernehmen und Themen wie **Toleranz, Nächstenliebe, Wertschätzung und Demokratie** (einschließlich aktiver **Mitentscheidungen**) einen besonderen Stellenwert im KiTa-Alltag einzuräumen. Gleichzeitig möchten wir vermitteln, dass die **Natur Grundlage allen Lebens** ist, und wir **Achtsamkeit und Respekt** allen ihren Bewohnenden (Tieren, Pflanzen und Menschen) entgegenbringen.

3.2 BNE IN DER BILDUNGSARBEIT

Folgende mögliche BNE-Themenfelder werden – ausgehend von den Interessen der Kinder – in unserer Bildungsarbeit immer wieder aufgegriffen:

- Wasser, Luft und Boden
- Natur und Artenvielfalt
- Länder und kulturelle Vielfalt
- Energie und Klima

3 BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



3.2 BNE IN DER BILDUNGSARBEIT

- Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau
- Konsum und Mobilität
- Materialverbrauch und Ressourcenschonung
- Abfall, Müllvermeidung, Recycling und Upcycling

Ein besonders wichtiger Bestandteil unserer BNE-Arbeit ist es, allen Kindern regelmäßige Naturerfahrungen zu ermöglichen und wiederkehrende Projekte zum Thema durchzuführen.

3.3 AKTIVITÄTEN & PROJEKTE

- Unser Alltag wird so gestaltet, dass BNE-Erfahrungen nebenbei gesammelt werden, wie z.B.: bei der Planung und Vorbereitung des Frühstücks, bei der Zubereitung von gesundem Essen, beim Mülltrennen, beim Pflegen der Pflanzen im KiTa-Garten;
- Das Philosophieren über Umweltthemen findet im KiTa-Alltag immer wieder genügend Raum;
- Wir versuchen, regelmäßige Aktionen zu ausgewählten unterschiedlichen BNE-Themenfeldern in unserem Jahresprogramm fest zu etablieren;
- Wir haben mit den Eltern gestaltete „Naturtage“ etabliert wie den Gartentag, die Muttertagswanderung und Aktivitäten auf dem Acker;

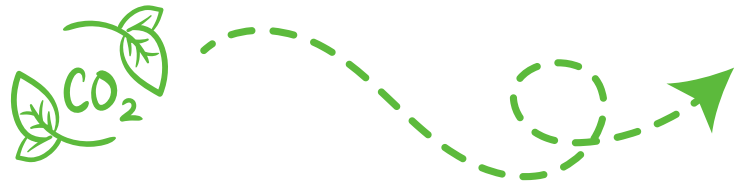
3 BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



3.3 AKTIVITÄTEN & PROJEKTE

- Wir gehen regelmäßig mit den Kindern in die Natur, um diese wertzuschätzen und ganzheitliches Lernen zu unterstützen;
- Wir versuchen jedem Kind mindestens einmal im Jahr die Möglichkeit zu geben, an einem BNE-Projekt teilnehmen zu können;
- Die BNE-Projekte werden dokumentiert, so dass auch die Familien im Elterngespräch darüber informiert werden können;
- Den Kindern und dem Personal steht jederzeit Fachliteratur zu BNE-Themen zur Verfügung;
- Eine Entdecker:innenbox für das Außengelände wird fester Bestandteil der Ausstattung (Inhalt: Bestimmungsbücher, Lupen, mobiles Mikroskop etc.).

4 MOBILITÄT



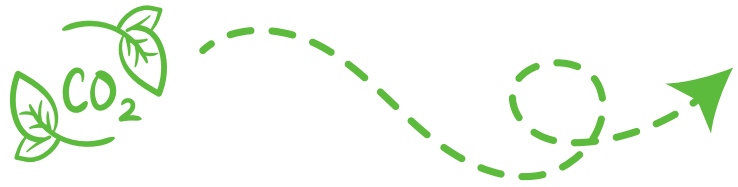
Die Mobilität stellt eine wichtige Stellschraube dar, um eine Kindertagesstätte – und nicht zuletzt Ihr Umfeld – an Nachhaltigkeits-Prinzipien auszurichten. Täglich macht sich eine größere Anzahl von Menschen auf den Weg, um zu Ihrer KiTa zu gelangen. Auf welche Weise sie das tun, ist für die CO₂-Bilanz nicht unerheblich. Das bedeutet, dass wir hier die Möglichkeit haben, einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der lokalen Treibhausgas-Emissionen zu leisten.

Nachhaltige Mobilität stellt ein spannendes Bildungsthema dar. Hier lassen sich komplexe Zusammenhänge an konkreten Alltagssituationen begreifen und auch relativ leicht gemeinsam zählbare Erfolge erzielen. Dies fördert bei allen Beteiligten in besonderer Weise Motivation und Selbstwirksamkeit.

Für die KiTa gibt es die Möglichkeit, sich gemeinsam mit ihren Familien an verschiedenen Aktionen zu beteiligen:

- Kindermeilen-Kampagne vom Klimabündnis (www.klimabündnis.de)
- Der ökologische Verkehrsclub VCD (www.vcd.org) setzt sich aktiv für sichere Kinderwege ein und bietet auf seiner Homepage zu diesem Thema vielfältiges Aktionsmaterial an.

4 MOBILITÄT



Darüber hinaus leisten folgende Punkte einen wichtigen Beitrag:

- Unsere KiTa stellt eine ausreichende Anzahl an Fahrradständern zur Verfügung;
- Wenn Fahrten mit den KiTa-Kindern anstehen, werden diese bevorzugt mit dem ÖPNV durchgeführt;
- Das Thema Nachhaltige Mobilität wird zukünftig fest in unsere Bildungsarbeit verankert;
- Künftig wollen wir unsere Tauschangebote durch den Verkauf von gebrauchten Fahrzeugen (Fahrräder, Einräder, Dreiräder etc.) ergänzen.

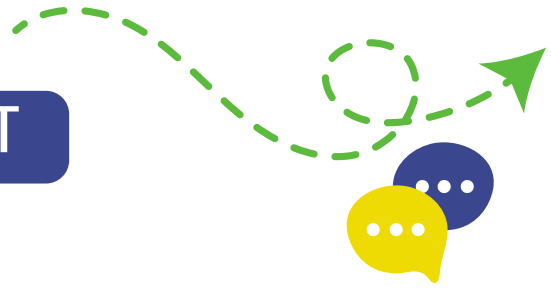
5 KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & ZUSAMMENARBEIT



5.1 EXTERNE KOMMUNIKATION & ZUSAMMENARBEIT

Der zentrale Stellenwert der KiTa ist immer mit einer Vorbildfunktion – auch in Bezug auf Nachhaltige Entwicklung – verbunden. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, informieren wir die Öffentlichkeit über unsere BNE-Arbeit und beziehen unseren Ort mit ein. Hier sind viele Aktionen denkbar, die mit externen Kooperationspartner:innen zu einer langfristigen Zusammenarbeit ausgebaut werden können.

5 KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & ZUSAMMENARBEIT

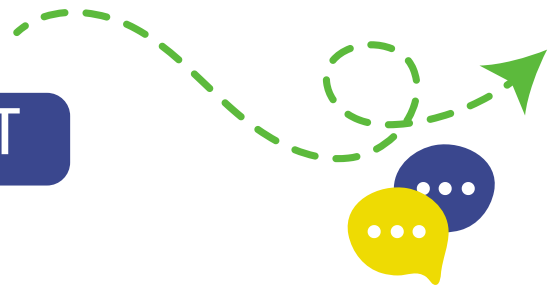


5.1 EXTERNE KOMMUNIKATION & ZUSAMMENARBEIT

Folgende Leitlinien zur externen Kommunikation und Zusammenarbeit dienen dabei als Orientierung:

- Die Leitlinien unserer Einrichtung werden fest verankert und neuen Mitarbeiter:innen, Eltern und den Menschen aus dem Ort zur Kenntnis gegeben.
- Wir bauen eine Zusammenarbeit hinsichtlich unserer BNE-Projekte auf, z.B. durch regelmäßige Veranstaltungen mit BNE-Bezug (wie Kleidermarkt).
- Wir arbeiten mit der Gemeinde zusammen und laden Vertreter:innen aus der Politik z. B. zu Festen ein.
- Wir etablieren eine Sammelaktion für einen guten Zweck
- Wir etablieren eine gute Zusammenarbeit mit der Schule (z.B. über das Projekt "Grüne Meile" & gemeinsame Naturtage).
- Wir versuchen pro Jahr zwei Aktivitäten (z.B. erfolgreich durchgeführtes Projekt zu „Fairem Handel“) zu dokumentieren: in einem Elternbrief oder in der Eltern- und durch eine Mitteilung über Printmedien, Soziale Medien, Stadtteil-Aushang, örtlichen Radiosender;
- Bücherempfehlungen und Nachhaltigkeitstipps werden – für das Gesamtteam und nach Möglichkeit auch für Eltern und Interessierte – einsehbar zusammengestellt.

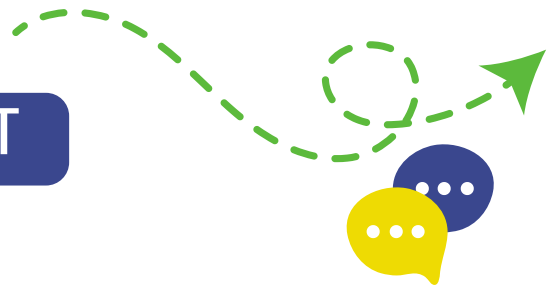
5 KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & ZUSAMMENARBEIT



5.1 EXTERNE KOMMUNIKATION & ZUSAMMENARBEIT

- Hilfreich können Kontakte zu zivilgesellschaftlichen Gruppen (Nabu, BUND, Lokale Agenda 21 Trier e.V., SoLaWi) und anderen KiTas sein.
- Zielführend ist es, wenn mit der Zeit Kooperationen zur Durchführung von Veranstaltungen und Projekten oder sogar eine kontinuierliche BNE-Zusammenarbeit entstehen, z.B. mit: Ehrenamtlichen aus der Gemeinde; örtlichen Vereinen, Institutionen (z.B. Schule, Jugendeinrichtung, Senior:innenheim); Eine-Welt-Laden, landwirtschaftlichem Betrieb, Gärtnerei, Imkerei, Bäckerei, Stadtwerken;
- Wir wollen ein Elterncafé ins Leben rufen.
- Wir erstellen ein BNE-Merkblatt für neue Mitarbeiter:innen, Eltern und Gemeinde (mit Verweis auf die Nachhaltigkeits-Leitlinien der Einrichtung).

5 KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & ZUSAMMENARBEIT



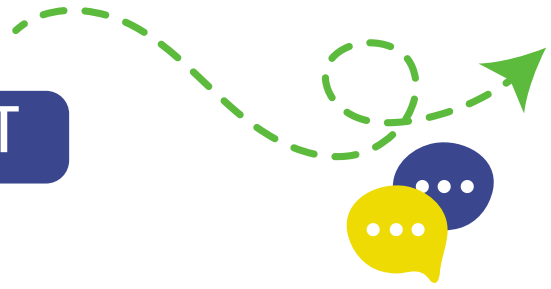
5.2 INTERNE KOMMUNIKATION & ZUSAMMENARBEIT

Alle Mitarbeitenden sollen einbezogen werden, wir wollen intensiv kommunizieren und eine gute Kultur der Zusammenarbeit pflegen. Das gesamte Team, einschließlich Hauswirtschafts- und Gebäudemanagementkräften, können sich einbringen. Dabei arbeiten wir lösungsorientiert, auch unter Beteiligung der Kinder. Hilfreich sind themenbezogene Team-Meetings, um einzelne Entwicklungsschritte abzustimmen. Ein weiterer wichtiger Baustein sind interne und externe Fortbildungen. Über Elternabende und gemeinsame Aktionen werden die Meinungen der Familien sichtbar und fließen in die BNE-Arbeit in der KiTa ein.

Folgende Leitlinien zur internen Kommunikation und Zusammenarbeit möchten wir schrittweise umsetzen:

- Regelmäßige Team-Meetings mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit: Diese werden z.B. dafür genutzt, um uns gegenseitig über aktuelle BNE-Projekte zu informieren, über mögliche Probleme und Schwierigkeiten im Entwicklungsprozess auszutauschen und gemeinsam Lösungen zu finden;

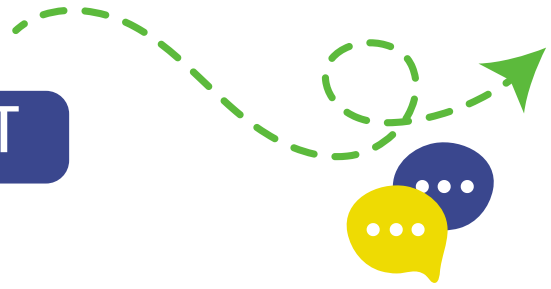
5 KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & ZUSAMMENARBEIT



5.2 INTERNE KOMMUNIKATION & ZUSAMMENARBEIT

- Es sollen regelmäßig Personalfort u. -weiterbildungen zu den Themen BNE und Nachhaltigkeit (in der KiTa oder extern) stattfinden:
 - Pädagogische Fachkräfte haben die Möglichkeit, mind. einmal im Jahr an einer Weiterbildung/einem Workshop teilnehmen zu können;
 - Hauswirtschaftskräfte und Gebäudemanagement-kräfte werden in Themen der Nachhaltigkeit geschult;
 - Wir richten eine Infowand ein: z.B. mit Informationen über aktuelle BNE-Projekte der Kinder.

5 KOMMUNIKATION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & ZUSAMMENARBEIT



5.3 NACHHALTIGE FESTE IN DER KITA

- Die nachhaltige KiTa feiert möglichst ressourcenschonende Feste. Wir haben uns auf Folgendes verständigt:
 - Es kommt ausschließlich Mehrweggeschirr zum Einsatz oder die Teilnehmenden bringen eigenes Geschirr mit;
 - Getränke beziehen wir in Mehrwegflaschen;
 - Beim Essen achten wir auf die Kriterien „regional“ und „saisonal“;
 - Wir bevorzugen fair gehandelte und produzierte Produkte;
 - Wir bieten eine vegetarische Alternative beim Essen an.
 - Grundsätzlich gilt: Wir feiern möglichst umweltfreundlich und „müllfrei“!

6 CO₂-RECHNER



- Um einschätzen zu können, wie die eigene Einrichtung aktuell in punkto Nachhaltigkeit aufgestellt ist und um die kontinuierlichen Fortschritte sichtbar zu machen, bietet es sich an, den CO₂-Rechner für Kitas in festgelegten Zeit-Intervallen zu nutzen.
- online verfügbar unter: <https://klima-kita-netzwerk.de/co2-rechner-fuer-kitas/>